

CVP POST

April 2020 www.cvp.ch



Liebe CVP-Familie

Hätte mir vor einem Jahr jemand gesagt, dass man sich aufgrund eines Virus nicht mehr in personam treffen, im Büro arbeiten, in Restaurants essen, in allen Läden einkaufen oder eine Velotour über die Grenze machen kann, hätte ich dieser Person vermutlich den Vogel gezeigt und gesagt, sie soll weniger Science-Fiction-Bücher lesen.

Leider sind wir nun seit mehr als zwei Monaten in der Realität mit dieser ausserordentlichen Situation konfrontiert. Während den letzten Wochen wurde das gesellschaftliche Leben quasi stillgelegt. Jede und jeder musste sich in irgendeiner Art und Weise neu organisieren. Sei es für alltägliche Dinge wie das Einkaufen oder auch den zwischenmenschlichen Austausch. Hierfür hat die CVP kurz nach dem Ausbruch der Krise eine parteiinterne Hilfsaktion gestartet. Die wirtschaftlichen Massnahmen des Bundesrates und der Regierung sorgen dafür, dass auch das leidende Gewerbe besser durch die Krise kommt. Es ist hierbei essentiell, dass niemand durch das Raster fällt.

Ich danke allen, die hart daran arbeiten, diese Krise zu meistern. Hierzu gehört ganz sicher auch unser Krisenmanager Lukas Engelberger, welcher immer sehr souverän agiert und auftritt!

Auch vor dem politischen Tagesgeschäft hat COVID-19 keinen Halt gemacht. Der zweite Grossratstag im März und auch die geplante Volksabstimmung vom 17. Mai mussten abgesagt werden. Im April tagte der Grossrat in der Messe Basel, wo die behördlichen Auflagen bezüglich des Social Distancing eingehalten werden konnten. Durch die Zusammenarbeit aller bürgerlichen Parteien konnte eine ausgewogene Revision des Wohnraumförderungsgesetzes verabschiedet werden, welches sowohl MieterInnen wie auch VermieterInnen zugute kommen wird.

Unsere CVP-internen Sitzungen finden seit geraumer Zeit ebenfalls virtuell statt. Derzeit sind wir daran, die Listen für die Grossratswahlen zu füllen. Ziel ist es, klingende Namen und «alte CVP-Schlachtrösser» zu einer Kandidatur zu bewegen, damit wir im Herbst als Gewinner dastehen. Hier sind alle dazu aufgerufen, selber zu kandidieren oder mir profilierte Köpfe zu melden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Gesundheit und trotzdem einen schönen Frühling. Gemeinsam werden wir es schaffen! Bleiben wir zuhause, damit wir möglichst bald wieder in die Normalität zurückkehren können.

Ihr Präsident
Balz Herter



Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Themenvorschläge zur CVP-Post haben, so freuen wir uns auf Ihr Feedback an sekretariat@cvp-bs.ch.

Lernen aus der Krise



Deutlich zeigt die Corona-Krise auf, wie fragil unser Sozialgefüge ist, und wie sehr es direkt von einer wirtschaftlich florierenden Konjunktur abhängt. Auf höchster Ebene wurden die Hilfspakete gesprochen, die Sofortmassnahmen sind angelaufen, die Wirtschaftsbesse und Politiker haben erleichtert aufgeatmet. So weit so gut, das Leben geht weiter. Wären da nur nicht diese selbstständig Erwerbenden, die durch alle Maschen fallen und zwischen sämtlichen Bänken und Stühlen sitzen. Nehmen wir als Beispiel die KMU und deren Inhaber. In der Schweiz gibt es gemäss Bundesamt für Statistik 2017 total 590'253 Unternehmen. Davon sind nur mal 1'630 sogenannte «Grosse Unternehmen» aber sage und schreibe 588'623 KMU, welche rund zwei Drittel aller Angestellten in der Schweiz beschäftigen, also 3'018'405 Arbeitsplätze (von insgesamt 4'464'755 Stellen!) anbieten. Von den 588'623 KMU-Inhabern haben mindestens (vielmals hat es ja auch mehrere Teilhaber, die auch angestellt sind) so viele kein Anrecht auf die ALV (Arbeitslosenversicherung). Von rund 4.5 Mio. Werkstätigen werden also knapp 600'000 von der ALV ausgegrenzt, obwohl

diese immer wie alle anderen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen die Prämien für die ALV einbezahlt haben. Im Rahmen der Corona-Krise wurde es nun durch den Bundesratsbeschluss vom 20.3.2020 möglich, dass auch diese «Lohnempfänger» Kurzarbeit oder Ausfallsentschädigung beantragen können. Offenbar ist das Problem also genau bekannt! Darum ist nun auch der Zeitpunkt gekommen, diese Ungerechtigkeit endgültig abzuschaffen. Jede und Jeder, der ordentlich seine ALV bezahlt, sollte auch ausserhalb von Krisenzeiten Hilfe der Arbeitslosenversicherung in Anspruch nehmen können, wenn er/sie in eine Notlage gerät. Es kann doch nicht sein, dass in einem der reichsten und freiheitlichsten Ländern der Welt, die Gruppe der Selbstständigerwerbenden auf Kosten einer vermeintlichen Existenzsicherung für Alle unter dem Mantel der Solidarität faktisch ausgebeutet wird!

Denis Bernhardt,
Vorstand Mittelstands-Vereinigung Basel
und Vizepräsident CVP Basel-Ost

Welche Wohnpolitik für Basel?

Im Juni 2018 haben sich die Baslerinnen und Basler klar für Anpassungen in der Wohnpolitik geäussert. Die Angst vor Kündigung und vor steigenden Mieten haben dazu geführt, dass die vier Wohninitiativen angenommen wurden. Die konkreten Auswirkungen der Initiativen waren lange unklar. Betreffend der Wohnschutzinitiative sind die Bürgerlichen erfreulicherweise im April 2020 nach langer Debatte mit praktisch all ihren Punkten zur Anpassung des Gesetzes über die Wohnraumförderung durchgedrungen. Da das Referendum allerdings höchst wahrscheinlich ist, wird in Bezug auf diese Initiative noch länger keine Klarheit herrschen.

Die Umsetzung des «Rechts auf Wohnen», welches in die Verfassung aufgenommen wurde, bescherte dem Regierungsrat lange Zeit Kopfzerbrechen. Im März hat dieser nun aber Massnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen: So soll unter anderem eine Wohnbaustiftung geschaffen werden, welche ein Portfolio von bis zu 250 Wohnungen aufbauen muss, die an Personen mit kleinem Einkommen vermietet werden können. Ferner soll ein Fonds Haushalte mit tiefen Einkommen bei der Finanzierung von Anteilsscheinen von Genossenschaften unterstützen.

Die CVP ist allerdings der Meinung, dass die von der Regierung vorgeschlagenen Massnahmen zu einseitig sind: Durch die klare Konzentration auf den Kanton sowie gemeinnützige Träger und Genossenschaften als Eigentümer, werden private Investoren voll-

ständig ausgeschlossen. Dies hat zur Folge, dass kein Wettbewerb mehr besteht und somit eine Dynamik des Wohnmarktes fehlt. Ein dynamischer Wohnungsmarkt führt zu effizienteren, umweltfreundlichen, nachhaltigeren und moderneren Wohnungen, wovon schlussendlich alle profitieren.

Um der kantonalen Übermacht im Basler Wohnungsmarkt entgegen zu wirken, wird die Basler CVP per Motion die Einführung eines Sanierungsfonds fordern, welcher durch die Erträge der Grundstückgewinnsteuer finanziert werden könnte. Damit sollen ökologische Sanierungen gefördert werden, welche durchgeführt werden, ohne die bestehenden Mietverhältnisse aufzulösen. Es müssen Anreize für umwelt- und bewohnerfreundliche Sanierungen – und nicht für komplette Renovierungen - geschaffen werden.

Zudem sind besonders Senioren vor den Konsequenzen von Massenkündigungen zu schützen. Mittels Mietzinsbeiträgen, analog den aktuell erhältlichen Familienmietzinsbeiträgen, können diese gezielt unterstützt werden.

Manuela Brenneis
Vizepräsidentin CVP Basel-Stadt



Es war einmal...

... im Jahr 2019 an einem regnerischen Oktober-Samstagnachmittag ein Rundgang mit dem Verein Fussverkehr Schweiz und dem Neutralen Quartierverein Gundelindigen. Eine Gruppe Unentwegter, bewaffnet mit Schirm, Charme und Regenhut spazierte durch das Gundeli und besichtigte unter der kundigen Leitung eines Verkehringenieurs die diversen Hotspots des Quartiers. Hotspots, wie es sie übrigens in der ganzen Stadt gibt.

Als Quintessenz dieses Spaziergangs lancierte ein breit abgestütztes Komitee die Petition «Rundum-Grün und diagonal». Der Regierungsrat soll prüfen, welche Kreuzungen sich für eine diagonale Querung - mit aufgezeichnetem diagonalen Fussgängerstreifen – eignen. Die CVP Ba-

sel-Stadt trug diese Petition mit und stellte sie ihren Mitgliedern zur Unterschrift zu.

291 Unterschriften liegen bereit. Leider musste die Übergabe infolge Corona verschoben werden. Wir sind gespannt, was die Petitionskommission dazu sagen wird und hoffen, dass der Grosse Rat unser Anliegen dem Regierungsrat zur Prüfung überweist.

So sieht Basispolitik aus. Für das sind wir auch gewählt, wir Grossrätinnen und Grossräte. Ein Anliegen entsteht, ein Knackpunkt wird identifiziert, das Anliegen wird von Parlamentarierinnen und Parlamentariern aufgegriffen und weitergetragen – selbstverständlich ohne Garantie.

Aber es sind nachhaltige Anliegen, welche auf der Strasse entstanden und nicht am Schreibtisch top-down angedacht wurden.

Danke für Ihr Vertrauen und bleiben Sie gesund!

Beatrice Isler
Grossrätin



SOLIDARITÄT *zwischen* DEN GENERATIONEN

Viel hat sich in den vergangenen Wochen gewandelt. Wo vorher Fun, Geld und Karriere angesagt waren, treten mehr positive menschliche Verhaltensweisen und Werte zu Tage.

Dank für die Solidarität

Ältere Menschen waren lange Zeit in der Öffentlichkeit nicht besonders geachtet. Jetzt erleben wir eine Situation, wo das öffentliche Leben und die Wirtschaft starke Einschränkungen erleiden müssen. Dabei sind Menschen im mittleren Alter und Junge nicht besonders gefährdet. Unsere Gesellschaft nimmt die Einschränkungen hin, um die ältere Generation zu schützen. Wir Älteren erleben auch, wie Familienmitglieder, Freunde und Nachbarschaften fragen und Hilfe anbieten, eine schöne Erfahrung.

Ansprüche der Jugend und der arbeitenden Bevölkerung

Unüberhörbar sind die Forderungen für eine Lockerung. Die ältere Generation kann und muss einen Beitrag leisten, so mehr zu Hause bleiben und – halt – am öffentlichen Leben kaum teilhaben. Dabei muss aber gewährleistet sein, dass Kranke eine ausgezeich-

nete medizinische Betreuung erfahren. Das soll ermöglichen, dass unsere Jugend ihre Ausbildung weiterführen, die Wirtschaft wieder auf normalen Touren laufen kann. Wir dürfen die jetzt arbeitende Bevölkerung und die Jugend nicht übermässig belasten, die Generationen-Solidarität über Gebühr strapazieren: Die heute grosszügigen Ausschüttungen sind die Schulden von morgen, bei der Altersvorsorge läuft eine gewaltige finanzielle Verschiebung von der arbeitenden Bevölkerung zur älteren Generation!

Die Vereinigung 60+ der CVP Basel-Stadt dankt für die Solidarität, die ältere Menschen jetzt erfahren.

Paul Rüst, Präsident 60+ CVP Basel-Stadt



CORONA - im Auge des Sturms

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Corona-Krise als grösste Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg bezeichnet – und sie hat vollkommen recht. Das Virus hat unser Leben in fast allen Bereichen, beruflich wie privat, einschneidend verändert. Seit Wochen ist unser Alltag durch Einschränkungen, Verzicht und Verbote bestimmt, und wir leben in einem **Ausnahmestand**.

Diese Krise ist nur durch gemeinsames, solidarisches Handeln zu bewältigen. Mein besonderer Dank gilt deshalb der Basler Bevölkerung, welche in dieser schwierigen Zeit **Solidarität** zeigt und sich weitgehend an die Verhaltens- und Hygieneregeln von Bund und Kanton hält. Dies hat dazu geführt, dass wir die erste Akut-Phase der Pandemie überstanden haben. Die Zahl der positiven Fälle im Kanton Basel-Stadt ist stark zurückgegangen und unsere Spitäler sind nicht überlastet worden. Das Gesundheitssystem hat diesen Härtestest bestanden. Ausgestanden ist die Krise damit aber noch nicht – **und ich bitte daher alle, die Verhaltensregeln weiterhin einzuhalten**.

Das Coronavirus hat natürlich auch meinen Alltag als Mitglied der Regierung und Vorsteher des Gesundheitsdepartements (GD) verändert. Die Sitzungskadenz ist auf die Corona-Krise ausgerichtet, und das GD ist in unserem Kanton zum Zentrum des Krisenmanagements dieser modernen Epidemie geworden. Andere wichtige Arbeiten, wie zum Beispiel die gleichlautenden Spitalisten mit Basel-Landschaft, müssen dafür leider zurückgestellt werden. Und hin und wieder gilt es auch zu improvisieren. Zum Glück kann ich mich jederzeit auf ein tolles, motiviertes Team in meinem Departement verlassen.

Als Glücksfall erweist sich in diesem Zusammenhang auch der Umzug des GD an den neuen Hauptstandort an der Malzgasse. Die Nähe zwischen den einzelnen Dienststellen erleichtert die interdisziplinäre Zusammenarbeit massiv und ermöglicht jeweils eine rasche Reaktionsfähigkeit, wenn es gilt, kurzfristig Massnahmen umzusetzen. Und last, but not least möchte ich die Arbeit im kantonalen Krisenstab hervorheben, welcher das GD als federführendes Departement unterstützt. Mich beeindruckt, wie rasch und unkompliziert auch hier Entscheide gefällt werden können. Aufgrund der gemachten Erfahrungen bin ich davon überzeugt, dass unser Kanton gewappnet ist für die Herausforderungen der Zukunft, die uns hoffentlich Gesundheit statt Seuchen bringen wird.

Lukas Engelberger
Regierungsrat



Persönlich

Die CVP Basel-Stadt gratuliert folgenden Mitgliedern und Sympathisanten zum runden Geburtstag und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!

Mai

- 21. Hanspeter Aebischer (70)
- 25. Rolf Vökt (65)
- 27. Markus Lehmann (65)
- 29. Friedrich Hof (85)
- 29. Theodor Vetter-Sprecher (90)

Juni

- 10. René Hug (60)
- 13. Brigitte Garessus-Kloss (60)
- 14. André Baltensperger (70)
- 24. Pia Elia (65)
- 27. Jean-Michel Jeannin-Wiss (70)
- 29. Monica Benkler-Meyer (75)

 <https://www.facebook.com/cvp.bs/>

 https://twitter.com/cvp_bs

Veranstaltungen

11. Mai
Mitgliederversammlung,
19.30 Uhr, Online

08. Juni
Nominationsveranstaltung,
19.00 Uhr, Online